Buchbesprechungen

Eggenberger, Thomas / Engel, Ulrich (Hg.): *Wahrheit. Recherchen zwischen Hochscholastik und Postmoderne* (Walberberger Studien, Bd. 9) Grünewald / Mainz 1995; 384 S.

Anlässlich des 100. Jahrestages der Wiedergründung der Dominikaner in Deutschland haben deutsche und andere Dominikaner und Dominikanerinnen unter dem Leitmotiv »Wahrheit« ein Stück Selbstvergewisserung versucht. Ausgehend von der scholastischen Tradition, zumal Alberts des Großen und des Thomas von Aquin, werden die Wahrheitsreflexionen einmal in die Philosophie hinein weiterverfolgt (Schopenhauer, Levinas, Vattimo, Habermas), sodann in den interkulturell-interreligiös-ökumenischen Bereich – zu nennen sind hier vor allem die Beiträge von R. SCHENK zu den pluralistischen Religionstheologien und von T. RADCLIFFE zur Inkulturation. Es folgen theologische Erkundungen, u.a. von C. GEFFRÉ zu den Veränderungen des Wahrheitsbegriffs in der heutigen Theologie, zum Zusammenhang von Lüge und Un-Glaube von C. DUQUOC, zur »conversio ad passionem« in der Politischen Theologie (T.R. PETERS) und zum Feminismus als Wahrheitsserum der Theologie (H. SNIJDEWIND). Am Ende stehen drei kleinere Blöcke mit interdisziplinären Erörterungen, Vorschlägen für eine praktische Umsetzung in der Verkündigung, Skizzen zur Geschichte und Situation der deutschen Dominikaner. Ein alles in allem gelungener, lesenswerter Band!

Bonn

Hans Waldenfels

Furger, Franz: *Christliche Sozialethik in pluraler Gesellschaft*, posthum hg. v. **Marianne Heimbach-Steins, Andreas Lienkamp u. Joachim Wiemeyer** (Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften, Bd. 38) Lit-Verlag / Münster 1997; XVII+327 S.

Die drei engsten Mitarbeiter FRANZ FURGERS, der im Alter von nur 61 Jahren am 5. Februar 1997 überraschend starb und mitten aus einer intensiven und produktiven Arbeitsphase herausgerissen wurde, geben mit diesem Aufsatzband, der in Umrissen von FRANZ FURGER noch selbst geplant worden war, einen Überblick über sein zehnjähriges Wirken als Professor am in Deutschland ältesten und traditionsreichsten Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften in Münster. Sieben der insgesamt 25, in sieben Kapitel geordneten Beiträge sind Erstveröffentlichungen. Die Aufsätze FURGERS werden ergänzt durch eine sehr informative Einführung der Herausgeberin und des Herausgebers, die den roten Faden der Gedanken Furgers herausarbeiten und seine Beiträge in den Zusammenhang der aktuellen sozialetischen Diskussion stellen. Am Ende des Buches würdigt MARIANNE HEIMBACH-STEINS in einem Nachruf die Person und das wissenschaftliche Werk Franz Furgers. Das 18-seitige Verzeichnis seiner Schriften sowie Personen- und Sachregister zum vorliegenden Sammelband sind eine wertvolle Hilfe für alle, die sich intensiver mit seinem Werk befassen wollen.

Die hier versammelten Beiträge machen die enorme Bandbreite der von FRANZ FURGER bearbeiteten Themen deutlich. Sie reichen von der von ihm immer wieder eingeforderten Grundlegendendiskussion des Faches Christlicher Sozialethik über die Reflexion der kirchlichen Sozialverkündigung in ökumenischer Perspektive bis hin zu einer »Moraltheologie der gesellschaftlichen Belange« in einzelnen Problemkomplexen wie der Ausgestaltung der sozialen

Marktwirtschaft, der europäischen Einigung, der Medizin- und Bioethik. Der Titel des Sammelbandes kennzeichnet eines der wichtigsten Anliegen FRANZ FURGERs: die christliche Sozialethik anschlussfähig zu machen an die Herausforderungen und Diskursbedingungen moderner, pluralistischer Gesellschaften. FURGER hatte die Grenzen des neuscholastischen Paradigmas erkannt und war konsequent für eine Öffnung des sozialetischen Diskurses, für Dialog und interdisziplinäre Zusammenarbeit eingetreten, was sich übrigens auch in der Themenvielfalt und Pluralität der Autoren des von ihm herausgegebenen »Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften« niederschlug. In vielen Beiträgen widmet er sich der Frage des theologischen Profils des Faches, wozu auch die Auseinandersetzung mit der evangelischen Schwesterdisziplin fruchtbare Ergebnisse bringt. Der vorliegende Band wird mit dazu beitragen, daß uns FRANZ FURGER als ein offener, dialogfähiger, situationsbezogen und behutsam argumentierender, abwägender und den Kompromiß keinesfalls verachtender Sozialethiker und Moraltheologe im Gedächtnis bleibt, der die sozialetische Diskussion in Wissenschaft, Kirche und Politik nicht nur im deutschen Sprachraum maßgeblich mitgestaltet hat.

Odenthal

Gerhard Kruij

Lademann-Priemer, Gabriele (Hg.): *Traditionelle Religion und Christlicher Glaube. Widerspruch und Wandel. Festschrift für Hans-Jürgen Becken zum 70. Geburtstag*, Verlag an der Lottbek / Ammersbek bei Hamburg 1993 (sic! 1996); 312 S.

Daß einem Missionar zu seinem 70. Geburtstag eine Festschrift gewidmet wird, ist etwas außergewöhnliches, so außergewöhnlich wie es eben Hans-Jürgen Becken ist. Er war nicht nur Missionar in Südafrika und Afrika-Referent im Evangelischen Missionswerk Südwestdeutschland in Stuttgart, sondern zugleich auch missionswissenschaftlicher Forscher und Anwalt der Afrikanisch-Unabhängigen Kirchen. Daß er all diese Aufgaben und Funktionen miteinander verbinden konnte, prägt seine Person und sein Arbeit. Neben Bengt Sundkler ist Becken zweifelsohne ein Pionier für die Erforschung dieser Kirchen und derjenige, der wesentlich zum Verständnis dieser Bewegung bei uns beigetragen hat. Hier ist besonders auf seine Dissertation »Theologie der Heilung. Das Heilen in den Afrikanischen Unabhängigen Kirchen in Südafrika« (Hermannsburg 1972) und sein Standardwerk »Wo der Glaube noch jung ist« (Erlangen 1985) hinzuweisen. Deshalb ist es der Herausgeberin zu danken, daß sie mit dieser zweisprachigen Festschrift (gut die Hälfte der Beiträge sind in englischer Sprache) nicht nur an den Jubilar erinnert, sondern zugleich einen Aufsatzband zu den Afrikanisch-Unabhängigen Kirchen vorlegt. Darin unterscheidet sich dieses Buch von anderen Festschriften.

Wie in der Forschung Beckens, so steht auch in dieser Festschrift die Kirche des Isaiah Shembe im Mittelpunkt vieler Beiträge. Es wird nach dem Schriftverständnis (MICHIEL C. KITSHOFF, Universität von Zululand) und der Vorstellung des Heiligen Geistes (MTHEMBENI P. MPANZA, ein Prediger dieser Kirche) gefragt. Die Eschatologie (ROBERT PAPINI, Museum of Local History, Durban) und die Bedeutung dieser Kirche für Südafrika (GERARDUS C. OOSTHUIZEN) wird untersucht. Schließlich gibt CAROL MULLER (Universität von Natal, Durban) die Biographie einer Glaubensheilerin dieser Kirche wieder und geht damit der Rolle der Frau in der Kirche und der traditionellen Gesellschaft nach. HANS-WERNER GENSICHEN zeichnet den schwierigen Weg der theologischen Ausbildung in den unabhängigen Kirchen nach, an dem Becken selbst auch wesentlich beteiligt war. Schließlich ist der wichtige Beitrag von CHRISTOFFER GRUNDMANN zu nennen, der in fünf Thesen die die unabhängigen Kirchen prägende Frage nach dem Heilen aufnimmt und für